

Salzburger Quartett heute im WM-Einsatz

LA MOLINA (SN). Nach der gestrigen Nullnummer im Crossbewerb rittern Österreichs Snowboarder bei der WM in La Molina/ Spanien heute, Mittwoch (live in ORF eins ab 12.40 Uhr), im Parallel-Riesentorlauf um Medaillen. Mit dabei sind neben Titelverteidigerin Marion Kreiner und Bad-Gastein-Sieger Benjamin Karl die Salzburger Andreas Prommegger, Anton Unterkofler, Doris Günther und Claudia Riegler.

Faustball: Triumph für Gabriel Streitwieser

KREMSMÜNSTER (SN). Toller Erfolg für den Salzburger Faustballer Gabriel Streitwieser. Mit dem TuS Kremsmünster wurde er am Sonntag Europacupsieger. In einem dramatischen Finale bezwangen die Oberösterreicher in der ausverkauften Sporthalle Kremsmünster den deutschen Meister Stuttgart-Stammheim in souveräner Manier mit 4:1. Für Kremsmünster war dieser Erfolg der bisher größte in der bisherigen Vereinsgeschichte.

Vier Medaillen für Salzburger Fechter

WIEN (SN). Zu einem Bruderduell kam es im Florettfinale der Akademischen Fechtmeisterschaften in Wien. Moritz Hinterseer besiegte im Finale seinen Bruder Tobias und gewann wie im Vorjahr den Titel. Auch Platz drei ging mit René Pranz an einen Salzburger. Gut schlug sich auch die Salzburgerin Hildgard Strohmeyer, die im Degenbewerb Bronze holte. „Evergreen“ Uschi Hinterseer überraschte mit Platz sieben.

Mit IOC-Hilfe nach London

Ringern. Die Initiative „Olympic Solidarity“ soll dem Walsler Amer Hrustanovic den Weg zu den Olympischen Spielen 2012 ebnen.

GEORG SCHINWALD

SALZBURG (SN). „In Österreich kann mir niemand das Wasser reichen.“ Die Ergebnislisten belegen, dass diese Aussage des Ringers Amer Hrustanovic den Tatsachen entspricht. Seit 2006 gewann der Walsler im griechisch-römischen Stil alle Kämpfe gegen österreichische Konkurrenten. Und auch auf internationaler Ebene hat der gelernte Kfz-Mechaniker schon seine Visitenkarte abgegeben. Bei der Weltmeisterschaft 2010 landete der 22-Jährige in der Gewichtsklasse bis 84 Kilogramm auf dem zwölften Platz.

Doch damit gibt sich der in Rif stationierte Heeressportler nicht zufrieden geben. Hrustanovic hat ein großes Ziel, das er mit bewundernswerter Konsequenz verfolgt: Er will 2012 in London um eine olympische Medaille kämpfen. Dafür schindet er jeden Vormittag im Salzburger Olympiazentrum stundenlang Kondition und absolviert allabendlich bei seinem

Heimatverein A. C. Wals ein intensives Mattentraining.

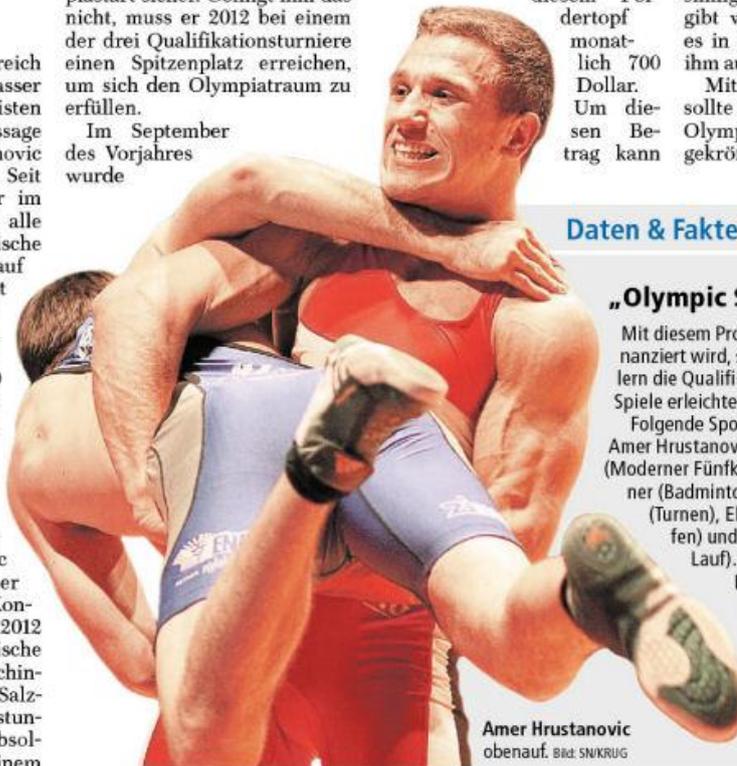
Die erste Chance für das heiß begehrte Olympickett bietet sich Hrustanovic Mitte September bei der Weltmeisterschaft in Istanbul. Schafft er bei diesem Turnier einen Top-Fünf-Platz, ist ihm der Olympiastart sicher. Gelingt ihm das nicht, muss er 2012 bei einem der drei Qualifikationsturniere einen Spitzenplatz erreichen, um sich den Olympiatraum zu erfüllen.

Im September des Vorjahres wurde

Hrustanovic in ein vom IOC finanziertes Förderprogramm aufgenommen, das talentierten Sportlern den Weg nach London erleichtern soll. „Olympic Solidarity“ nennt sich die Initiative, die der ehemalige ÖOC-Sportdirektor Matthias Bogner betreut. Hrustanovic erhält aus diesem Förderpotpf monatlich 700 Dollar. Um diesen Betrag kann

er sich wissenschaftliche und medizinische Betreuung sichern, Trainingslager im Ausland absolvieren oder herausragende Trainer nach Salzburg holen. So engagierte Hrustanovic den Ungarn Bodi Jenő für ein Spezialtraining und war davon begeistert: „Der hat wahn-sinnig viel drauf. Ich glaube, es gibt weltweit niemanden, der es in technischer Hinsicht mit ihm aufnehmen kann.“

Mit so viel Schützenhilfe sollte das Ringen um einen Olympiastart doch von Erfolg gekrönt sein.



Amer Hrustanovic
obenaufl. Bild: SNUKRUG

Daten & Fakten

„Olympic Solidarity“

Mit diesem Programm, das vom IOC finanziert wird, soll hoffnungsvollen Sportlern die Qualifikation für die Olympischen Spiele erleichtert werden.

Folgende Sportler werden gefördert: Amer Hrustanovic (Ringen), Daniel Thomas (Moderner Fünfkampf), Michael Lahnsteiner (Badminton), Fabian Leimlehner (Turnen), Elisabeth Pauer (Speerwerfen) und Clemens Zeller (400-m-Lauf).

Die monatliche Unterstützung, die mit Beginn der Spiele 2012 in London endet, beträgt 700 Dollar. Dazu kommt eine einmalige Reiseunterstützung von 5000 Dollar.